

Moderation von Stadtleitbildprozessen

Prof. Dr. Ursula Funke

**3. Hessenkonferenz STADTFORSCHUNG
7. April 2011**



Ganzheitlichkeit



Umfassender Bürgerprozess
(Bürger – Politik – Verwaltung)



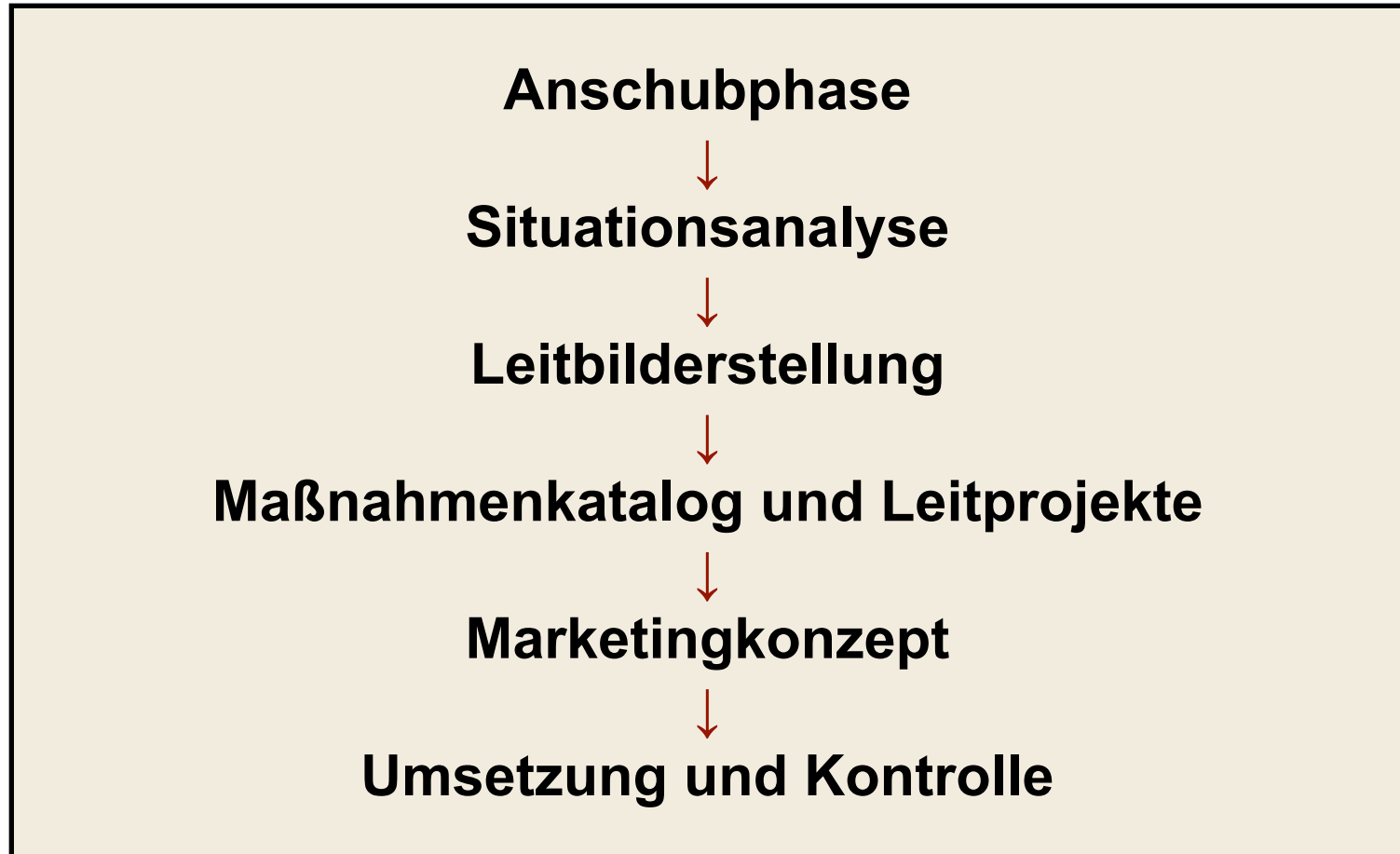
Ziel- und Umsetzungsorientierung

Stadtkonzeption

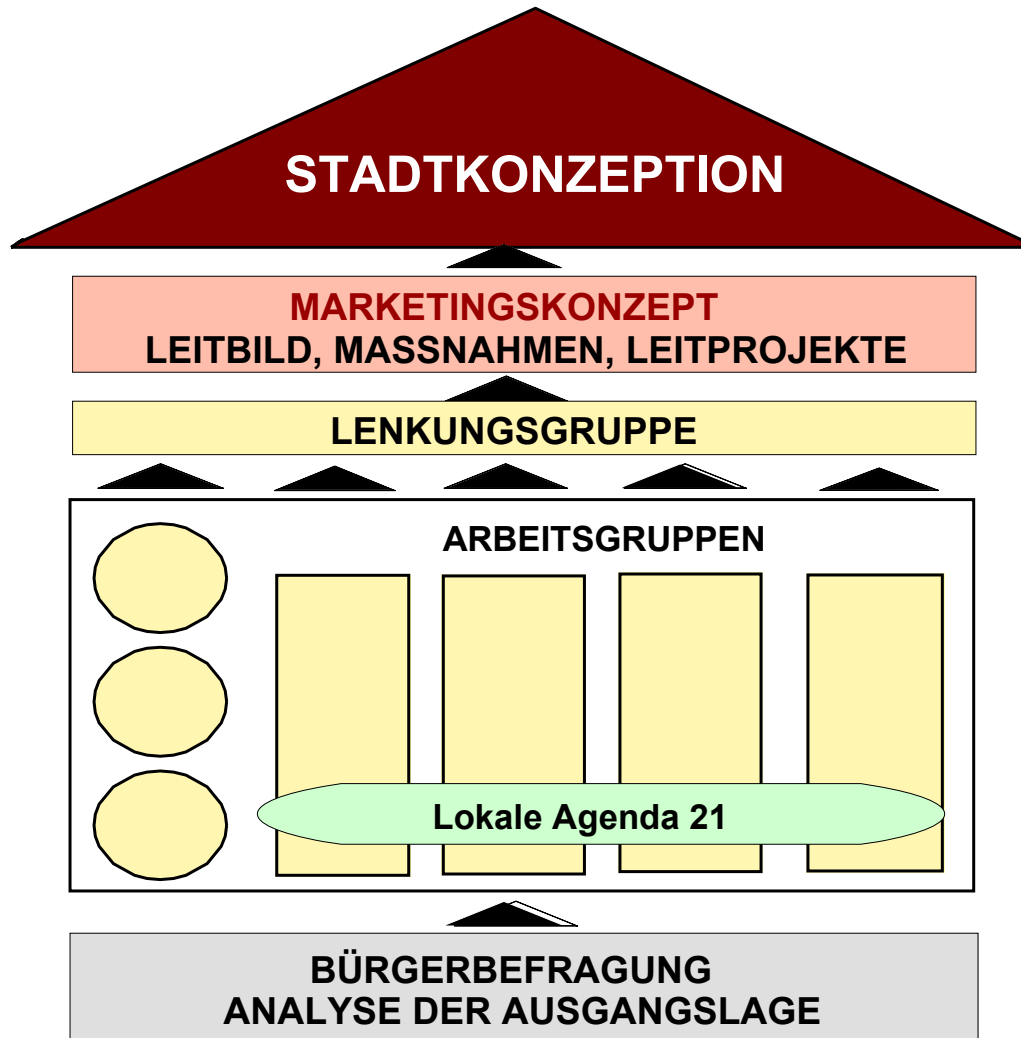
Gesamtsicht aller wesentlichen Aspekte einer Stadt

- ▶ ihre Einbindung in die Region
- ▶ ihre Visionen für die Zukunft
- ▶ ihre Ziele, Strategien und Maßnahmen für die einzelnen Aktivitätenfelder.

Entwicklungsprozess Stadtkonzeption



Haus des Erfolgs



Situationsanalyse

- ▶ **Repräsentative Bürgerbefragung**
- ▶ **Verkehrsuntersuchung**
- ▶ **Handelsuntersuchung**
- ▶ **Ergebnisse der Lokalen Agenda 21**
- ▶ **usw.**

Bürgerbefragung

Die Einwohner beurteilen:

- **Stadtbild**
- **Kulturelles Angebot**
- **Bildungsangebot**
- **Freizeitangebot**
- **Arbeitsmöglichkeiten**
- **Stadtentwicklung**
- **Wohnsituation**
- **Einrichtungen für Kinder, Jugendliche, Senioren, Ausländer**
- **Verhältnis Deutsche-Ausländer**
- **Medizinische Versorgung**
- **Verkehrssituation**
- **Einkaufsmöglichkeiten**
- **Cafés, Restaurants, Gaststätten**
- **usw.**

Arbeitsgruppen Bingen am Rhein

4 Themen-Arbeitsgruppen

- Wohnen, Stadtentwicklung, Umwelt, Verkehr, Energie
- Wirtschaft, Einzelhandel, Kultur, Tourismus, Weinbau
- Soziales, Familien und Kinder, Jugend, Senioren, Gesundheit
- Freizeit, Sport, Bildung, Integration, Prävention, Bürgerschaftliches Engagement

7 Stadtteil-Arbeitsgruppen

- Bingerbrück
- Büdesheim
- Dietersheim
- Dromersheim
- Gaulsheim
- Kempten
- Sponsheim

Teilnehmende im Themenbereich Wirtschaft

Vertreter von

Kammern

Verbänden

Gewerkschaften

Unternehmen

Gewerbeverein

Arbeitsämtern

usw.

sowie Politik und Verwaltung

Vorgehensweise Leitbild-Arbeitsgruppen

- **Stärken und Schwächen**
- **Zukunftsszenarien**
- **Chancen und Risiken**



SWOT-Analyse

- **Ziele**
- **Strategien und Maßnahmen**
- **Leitprojekte**

Leitprojekte

Beispiele

- **Die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt verbessern**
- **Deutlich mehr Kunst im öffentlichen Raum sichtbar machen**
- **Eine Dachmarke entwickeln**
- **Ein neues Beschilderungskonzept einführen**
- **Präventionsprogramme zusammen mit Ärzten ausbauen**
- **Unsere Stadt besonders fahrradfreundlich machen**
- **Den ÖPNV innerhalb der Stadt und zwischen den Ortsteilen verbessern**

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.


A group of men in military uniforms, including an older man in a suit, standing together. The man in the center is older, with grey hair and a beard, wearing a grey suit jacket, white shirt, and dark tie. He is surrounded by younger men in dark military uniforms with berets. The scene appears to be indoors, possibly in a formal setting.

**WELT.
WORLD.
MONDE.
BONN.**

Bonn: Logo

Behördenkorrespondenz

**STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.**

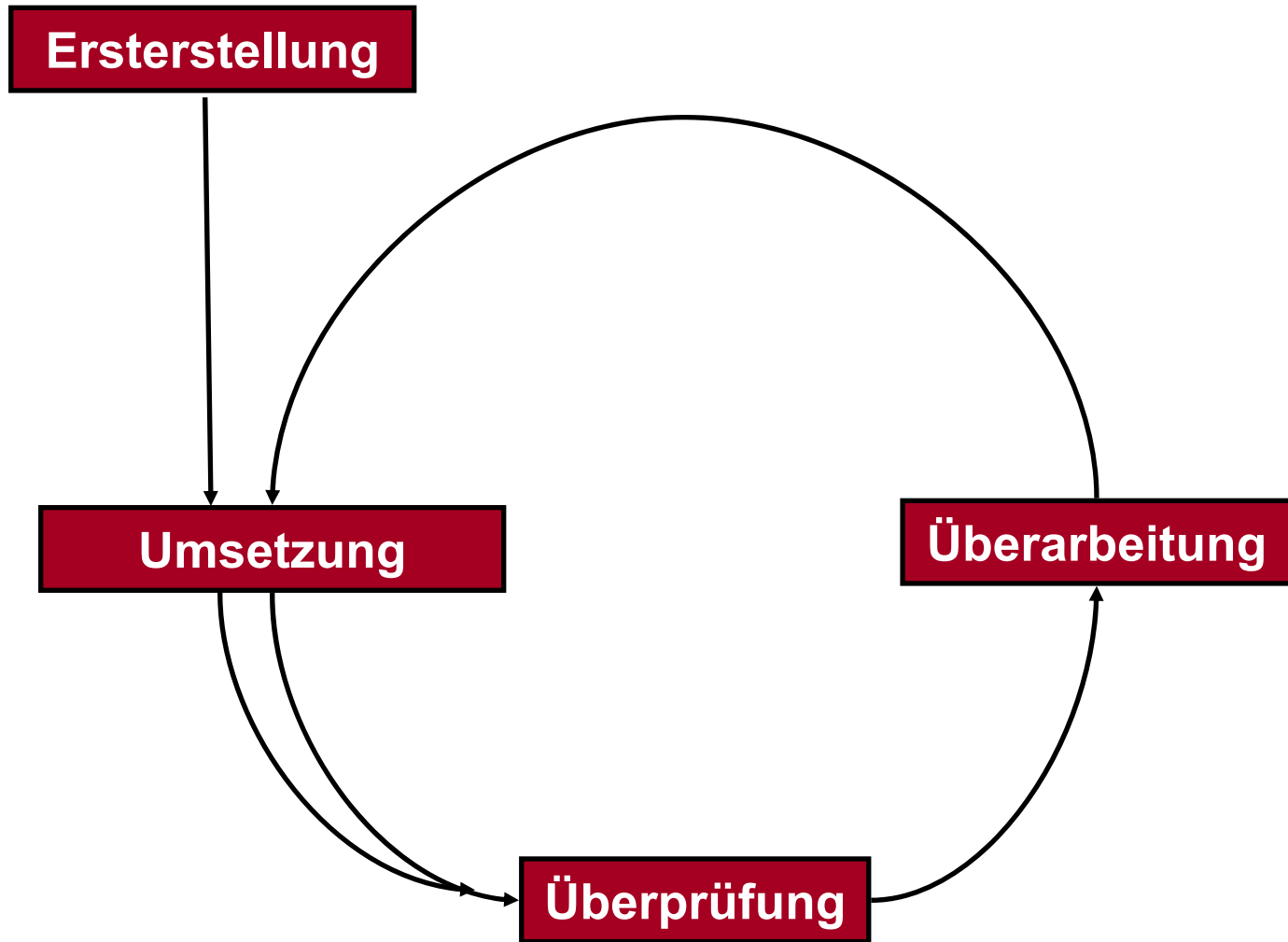


Es gibt kein Patentrezept. Jede Stadt muss ihr eigenes maßgeschneidertes Konzept selbst entwickeln und ihren individuellen Weg mit den vorhandenen Personen und finanziellen Mitteln gehen.



Als permanenter, gemeinsamer, **offener Lernprozess** ist eine Stadtkonzeption auch nie abgeschlossen.

Stadtkonzeption



Hauptnutzen einer Stadtkonzeption

- ▶ **Planmäßige Profilierung der Stadt zur besseren Behauptung im Wettbewerb**
- ▶ **Bessere Ausrichtung der Dienstleistungen am Bedarf der Zielgruppen**
- ▶ **Effizienterer Mitteleinsatz**
- ▶ **Bessere Kommunikation zwischen Bürgern, Kommunalpolitikern und Verwaltung**
- ▶ **Stärkung des Selbstverständnisses der Stadtverwaltung als Dienstleistungsbetrieb**

Erfolgsvoraussetzungen

- **Das Stadtoberhaupt ist noch mindestens 2 Jahre im Amt, keine Kommunalwahl während dieser Zeit**
- **Das Stadtoberhaupt bringt sich persönlich ein**
- **Kompetenter Ansprechpartner in der Verwaltung**
- **Einbeziehung aller relevanter Gruppen**
- **Bürger in der Mehrheit**
- **Positive Einstellung von Politik und Verwaltung**
- **Gute Pressebegleitung**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !